

DHC-Herren: Auftakt nur halb gelungen

2. Hockey-Bundesliga:
3:1 und 3:3 in Hamburg

Von Jochen Pickert

Mit den geplanten sechs Punkten zum Saisonauftakt der 2. Bundesliga hat es bei den Hockeyherren des Düsseldorfer HC nicht ganz geklappt. Von Ihrer Hamburgreise kehrte die Mannschaft von Trainer Ulrich Bergmann mit einem Sieg und Remis, also „nur“ vier Zählern zurück.

Am Samstag beim Aufsteiger TTK Sachsenwald gelang den Oberkassellern ein klarer 3:1 (2:0)-Erfolg. Neuzugang Clemens Oldhafer vom Mannheimer HC war der Spieler des Tages und brachte die Düsseldorfer mit seinen Treffern in der 7. und 30. Minute auf die Siegerstraße. Als Deniz Kocak in der 45. Minute mit einem Siebenmeter das 3:0 erzielte war das Spiel gelaufen, den Gastgebern blieb nur der Ehrentreffer.

Giskes traf per Strafecke

Am Sonntag beim etablierten Zweitligisten Klipper THC reichte es nur zu einem 3:3 (2:3). Wie am Vortag ging der DHC mit 2:0 durch Tore von Clemens Oldhafer (8.) und Florian Fischer (12.) in Führung. Im Gefühl der Überlegenheit ließ die Konzentration nach, und Klipper drehte das Spiel noch vor der Pause durch zwei verwandelte Strafecken und ein Feldtor auf 2:3. Nach dem Wechsel waren die Oberkasseler zwar überlegen, aber lediglich der Ausgleich zum 3:3 glückte durch eine von Dominic Giskes verwandelte Strafecke.



Bei den „Uhlen“ (weiß-grün) kamen die DHC-Damen zu einem 2:2. FOTO: GLAGLA

Punkt bei den „Uhlen“ macht den Damen Mut

Mit einem 2:2 (2:1) beim Aufstiegsfavoriten HTC Uhlenhorst Mülheim sicherten sich die Hockeydamen des Düsseldorfer HC in der 2. Bundesliga einen wichtigen Punkt im Bestreben wieder erstklassig zu werden. Bereits in den ersten fünf Minuten kam es zum 1:1. Mülheim legte in der 4. Minute vor, und Greta Gerke erzielte eine Minute später per Strafecke den Ausgleich.

Die Oberkasselerinnen wurden nun spielbestimmend und erzielten mit einer weiteren Strafecke die Pausenführung zum 2:1 durch Sabine Markert. In der 46. Minute war dann die Führung futsch, denn Uhlenhorst kam per Strafecke zum 2:2. Die letzte Viertelstunde ließ dem DHC nur Möglichkeiten zum Kontern, denn durch eine gelb/rote Karte für Greta Nauck war die Mannschaft auf zehn Spielerinnen dezimiert, aber das Team von Trainer Nico Sussenburger überstand diese heiklen Minuten unbeschadet.

„Bei der langen Zeit in Unterzahl bin ich natürlich mit dem Unentschieden zufrieden“, sagte Sussenburger nach Spielende. J.P.

Starke von High Dutys Zukunft überzeugt

Galopprennen Der Sieger des gestrigen „Junioren-Preises“ in Grafenberg macht fast immer eine bemerkenswerte Karriere – Jockey auch von dem aktuellen Gewinner beeindruckt

Von Ingo Fabian

Für die beiden Hauptrennen des Tages standen gestern auf der Grafenberger Galopprennbahn die zwei-jährigen Vollblüter im Blickpunkt. Im mit 20 000 Euro dotierten, traditionsreichen „89. Junioren-Preis“ kamen zwar nur fünf Pferde an den Start, doch diese bürgen mit Sicherheit für Qualität. In der Vergangenheit begangen hier große Karrieren, wie zum Beispiel beim Sieger von 1992 Lando, späterer Derbysieger und lange Zeit mit 2,89 Millionen Euro Deutschlands gewinnreichster Galopper. Diesmal gewann der Hengst High Duty, der von Peter Schiergen in Köln vorbereitet wird. Im Sattel agierte Jockey Andrasch Starke, der nach dem Ritt, dem Youngster eine große Zukunft vorhersagte.

Nordico besiegt den Favoriten

Auch beim zweiten Hauptereignis, dem mit 52 000 Euro dotierten „BBAG Auktionsrennen“ dürften die vorderen Pferde Lieferanten für zukünftige Schlagzeilen sein. Hier musste sich der Favorit Nadelwald, ebenfalls aus dem Stall von Peter Schiergen, überraschenderweise dem großen Außenseiter Nordico knapp geschlagen geben. Der Sieger aus dem Krefelder Stall von Mario Hofer zahlte auf Sieg für 10 Euro Einsatz 321 Euro aus.

Der heimische Trainer Sascha Smrczek verdiente hier mit seinen Nachwuchsgaloppieren Manolo und Southampton mit den Plätzen fünf und sechs noch jeweils 2000 Euro.



Schnelle Pferde, spannende Rennen: Das wurde auch gestern wieder auf der Grafenberger Galopprennbahn geboten.

FOTO: LARS HEIDRICH

Die große Stunde schlug für den Grafenberger Coach aber richtig im Rahmenprogramm.

Hier landete Smrczek vor 6221 Zuschauern eine Siegesserie, die nicht oft vorkommt, denn insgesamt summieren sich vier Erfolge. „Das hatte ich noch nie, dass ich an einem Platz vier Mal zur Siegerehrung darf. Das ist der Hammer. Ich habe schon mit einem guten Abschneiden meiner Galopper gerechnet,

doch so gut ist schon toll“, meinte freudestrahlend Smrczek, der jetzt bei 32 Siegen im Inland steht.

Mit seinen Pferden Sitara und Remino konnte Jockey Bayarsaikhan-Ganbat jubeln, der schon am Vortag in Leipzig zwei Siege hatte erringen können. Der frühere Stalljockey Daniele Porcu, der ebenfalls einen großen Tag hatte – er war auch der Reiter von Nordico im Auktionsrennen – sorgte mit Caesarion für einen

Treffer. Zum Abschluss brachte Andrasch Starke Fresh Skyline für Smrczek als Erster durch das Ziel. Insgesamt verdienen die Galopper 18 460 Euro. „Das ist doch ein schöner Nachmittag“, bilanzierte Smrczek.

Auch Trainerkollege Ertürk Kurdu konnte 1400 Euro verdienen mit seinem Schützling Sharano, der hinter Remino einen zweiten Rang belegte. „Er ist fast immer platziert,

aber ein Sieg will einfach nicht gelingen. Irgendeiner scheint leider immer schneller zu sein, aber ich bin trotzdem zufrieden“, sagte Kurdu.

Auch die Verantwortlichen beim Düsseldorfer Reiter- und Rennverein konnten zufrieden sein, denn mit dem Wettumsatz von 216 865 Euro steigerte man das Vorjahresergebnis des Vergleichsrenntages um 35 000 Euro.

ART-Mädchen jubeln über ihr Meisterstück

Leichtathletik Beim Finalkampf in Rhede sicherten sich die Ratherinnen bis 15 Jahre mit großem Vorsprung die deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Die Jungen holten die Bronzemedaille

Von Bernward Franke

Am Schluss herrschte Freude und Begeisterung pur: Als die Mädchen des ART (in der Start-Gemeinschaft mit dem SFD 75 und dem TB Hassels) als neuer Deutscher Mannschaftsmeister beim Finale in Rhede ausgerufen wurden, tobte ein ohrenbetäubender Jubelorkan über die Tribüne des Stadions. Ausgelassen feierten die Schülerinnen des ART bis 15 Jahre ihren verdienten deutschen Meistertitel.

Bei teilweise recht regnerischem Wetter gab es den Titel der U16 sogar mit 380 Punkten Vorsprung vor dem TV Wattenscheid. Die Mädchen aus dem Rather Waldstadion waren schon nach drei Wettbewerben in Führung gegangen und bauten diese von Wettbewerb zu Wettbewerb immer weiter aus.

Schwerer Schock

Dabei musste das Mädchen-Team beim Weitsprung einen schweren Schock verdauen. Leonie Hönekopp, zuvor schon beim Regen-Hochsprung mit 1,56 Meter sehr erfolgreich, verstauchte sich bei der Landung den Fuß und konnte nicht mehr mitmachen. Um so mehr legten sich ihre Teamkolleginnen ins Zeug und machten den Ausfall wett. Paula Giesen schaffte ungeahnte 5,45 Meter beim Weitsprung – und somit waren auch die von Leonie erwarteten Weitsprung-Punkte im Sack.

Bewundernswert war, dass sich alle Mädchen am Ende einer langen wie anstrengenden, aber sehr erfolgreichen Saison, nochmals richtig



Kollektiver Freudentaumel: Die jungen Leichtathletinnen des ART freuten sich über Meistertitel.

FOTO: B. FRANKE

reinhängten. Die Düsseldorferinnen konnten damit an die Tradition der 60er bis 80er Jahre anknüpfen, als eigentlich immer der Deutsche Mannschaftsmeister der weiblichen Jugend vom DSC 99 oder von der LAV (mit dem ART) gekommen war. Die stolzen Meisterwimpel aus dem vergangenen Jahrhundert wurden von den Mädchen jubelnd durchs Stadion getragen. Unter den vielen Zuschauern aus Düsseldorf waren auch Stars von einst wie die Olympia-Bronzegewinnerin Sabine

Everts (1984 in Los Angeles) mit Tränen in den Augen, die damals in den 70ern zu vielen Meistertiteln beigetragen hatte.

Dramatischer Verlauf

Das Jungen-Team, im Vorjahr Deutscher Meister und somit Titelverteidiger, wurde nach dramatischem Verlauf in der Endabrechnung doch noch Dritter. Die Jungen aus Mainz und Frankfurt waren wie erwartet besser und lagen auch schon nach vier Wettbewerben in Führung. Zu-

nächst hatte man im Lager des ART, weil wie schon im Vorjahr die Mannschafts-Zwischenstände vom Computer über Stunden nicht richtig ausgerechnet wurden, befürchtet, dass es lediglich der fünfte Rang sei. Um so größer war dann der Jubel sogar über Bronze. Zuvor hatten Max Kluth (erst 13 Jahre) beim Weitsprung im Regen mit einem 6,14-Meter-Satz für besonderes Erstaunen gesorgt – ebenso wie Linus Fries beim Diskuswerfen mit der Weite von 45,29 Meter.

AUF EINEN BLICK

LEICHTATHLETIK

Deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaft in Rhede, Schülerinnen U16: 1. StG ART/SFD/TBH Düsseldorf 9.994 Pkt., 2. TV Wattenscheid 9.610, 3. LAV Bayer Uerdingen/Dormagen 9.539

100 m: Leonie Hönekopp 12,82 Sek., Svenja Schachtschneider 12,95, Sarah Leppich 13,26, Larissa Dominick 13,55. **800 m:** Franziska Jakobs 2:28,57 Min., Zoe Pfeiffer (SFD 75) 2:31,68, Paulina Zein 2:37,25.

Viermal 100 m: ART I Larissa Dominick, Elisabeth Kowalski, Sarah Leppich, Paula Giesen) 50,30 Sek., ART II (Elena Timmerberg, Petra Köne, Franziska Jakobs, Zoe Pfeiffer) 55,10. **80 m Hürden:** Sarah Leppich 12,47 Sek., Svenja Schachtschneider 12,73, Larissa Dominick 12,96, Paula Giesen 13,93. **Weitsprung:** Paula Giesen 5,45 m, Svenja Schachtschneider 5,14, Elisabeth Kowalski 5,01. **Hochsprung:** Leonie Hönekopp 1,56 m, Hannah Nitsche 1,48, Hannah Hosten 1,44, Elisabeth Kowalski 1,36. **Kugelstoßen:** Ronja Sowalder 13,36 m, Annina Brandenburg 12,07, Kaja Lentz 10,00, Elena Timmerberg 9,74. **Speerwerfen:** Annina Brandenburg 34,10 m, Svenja Alessa Klefisch 31,58, Julia Hommrich-Tölle 31,18, Paulina Zein 24,30.

Diskuswerfen: Annina Brandenburg 36,83 m, Ronja Sowalder 36,68

Schüler, U 16: 1. Stg. USC Mainz/Heidesheim 11.878, 2. LG Eintracht Frankfurt 11.821, 3. StG ART/SFD/TBH Düsseldorf 11.588

100 m: Leon Berr 12,39 Sek, Nik David 12,88, Marc Hübner (TB Hassels) 13,14. **800 m:** Fynn Zenker 2:14,70 Min., Camillo Dünninger 2:16,23, Alexander Borck 2:24,35, Luke Kotlin (SFD 75) 2:28,86. **Viermal 100 m:** ART I (Philipp Peters, Nik David, Fynn Zenker, Maximilian Kluth) 48,35 Sek. ART II nicht im Ziel. **80 m Hürden:** Fynn Zenker 11,55 Sek., Nik David 11,72, Phillip Ulrich 11,88, Jeremy Gormanns 13,42. **Weitsprung:** Maximilian Kluth 6,14 m, Leon Berr 5,74, Philipp Peters 5,46, Jeremy Gormanns 5,28. **Hochsprung:** Leon Berr 1,72, Sean Roth 1,68 m, Maximilian Kluth 1,64. **Stabhochsprung:** Sean Roth 3,60 m, Bo Lita-Baehre 3,60, **Kugelstoßen:** Linus Fries 13,49 m, Phillip Ulrich 13,43, Maik Eckert (TB Hassels) 9,60. **Diskuswerfen:** Linus Fries 45,29 m, Phillip Ulrich 37,25 m, Philipp Peters 32,75, Gil Da Silva Pannebäcker 20,17. **Speer:** Linus Fries 42,49 m